



16. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

Gemeinsamer studentischer Ideenwettbewerb ausgerichtet von der Enquetekommission des Hessischen Landtags „Demographischer Wandel“ und der Schader-Stiftung

September 2005

Demographischer Wandel in Hessen: Ideen für unsere Zukunft

Wer heute studiert, gehört in vierzig Jahren zu den „Alten“. Das Thema „demographischer Wandel“ ist insbesondere für die Generation der heute Studierenden besonders bedeutsam. Der studentische Wettbewerb will den Ideenreichtum, das Engagement und die Schaffenskraft der heutigen Studierenden nutzen, um Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten aufzudecken, die im demographischen Wandel liegen. Unser Aufruf an die Studierenden: Zeigen Sie Wege und Potentiale auf, die Ihnen Ihr Leben im Alter schöner, einfacher und gerechter machen!

1. Auslober

Enquetekommission des Hessischen Landtags „Demographischer Wandel – Herausforderung an die Landespolitik“

Hessischer Landtag
Schlossplatz 1 – 3, 65183 Wiesbaden
Fon: 0611-350-351 / 344
E-mail: u.lindemann@ltg.hessen.de

Fax: 0611-350-345
Internet: www.hessischer-landtag.de

Die Enquetekommission „Demographischer Wandel – Herausforderung an die Landespolitik“ des Hessischen Landtags hat den Auftrag, Lösungsvorschläge für die anstehenden Herausforderungen in Hessen und die Entwicklung von Empfehlungen für das Landesparlament zu erarbeiten. Ein erster Bericht liegt bereits vor. Der Abschlussbericht soll bis zum 31. Dezember 2006 vorliegen.

Schader-Stiftung

Karlstraße 85, 64285 Darmstadt
Fon: 06151-1759-0
e-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

Fax: 06151-1759-25
Internet: www.schader-stiftung.de

Die Schader-Stiftung fördert den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis. Der Schwerpunkt ihrer Fördertätigkeit liegt auf dem Themenbereich ‚Wohnen‘. Ziel ihrer Arbeit ist es dabei, die Folgen des gesellschaftlichen Strukturwandels für das Wohnen zu beleuchten und praktische Handlungsvorschläge für Politik, Wirtschaft und gesellschaftliche Akteure zu erarbeiten.

2. Das Thema

Der demographische Wandel – gekennzeichnet durch anhaltend niedrige Geburtenquoten und steigende Lebenserwartung – trifft ganz Deutschland, Hessen jedoch aufgrund von Wanderungsbewegungen in einer besonderen Weise. Die Prognosen für die Regionen Hessens scheinen das Land zu zweiteilen. Für den Norden Hessens stellen Statistiker das Szenario eines starken Bevölkerungsrückgangs auf: deutlich weniger Einwohner und ein Verbleiben vor allem der älteren Generationen. Für den Süden Hessens wird indes in den nächsten Jahren (bis 2020) noch mit einem Bevölkerungszuwachs gerechnet, der sich danach abschwächen soll. Die Entwicklungen in Nord- und Südhessen scheinen auseinander zu fallen, auch wenn im Norden wie im Süden auf lokaler Ebene jeweils gegenläufige Entwicklungen nicht auszuschließen sind.

Während also einige Städte und Landkreise mit sinkenden Bevölkerungszahlen und daraus entstehenden Veränderungen z. B. bei Leistungen der Daseinsvorsorge in der Fläche zu rechnen haben, sehen sich andere mit Zuwanderung konfrontiert (sowohl Binnenzuwanderung als auch aus dem Ausland), die besondere räumliche und soziale Integrationsleistungen abverlangt. Das Gesamtszenario weist aber auch auf landesweite Probleme hin, die sich zum einen ergeben aus der steigenden Anzahl älterer und alter Menschen, zum anderen aus der abnehmenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen.

Auswirkungen für das Land zum Beispiel in den Bereichen

- lokale und regionale Raumplanung,
- Wohnungsmarkt und kommunale Infrastruktur,
- Wirtschaft,
- Verkehr und Mobilität,
- Bildung, Ausbildung und Weiterbildung,
- Einrichtungen der Betreuung und Versorgung für alle Altersgruppen,
- Arbeitsmarkt und Arbeitsformen,
- Verteilungsgerechtigkeit

sind absehbar.

Wie würden Sie mit dieser Entwicklung praktisch umgehen?

Wir suchen Ideen (kreativ und gerne auch unkonventionell), die sich der absehbaren Veränderungen und ihrer Auswirkungen annehmen. Dabei können einzelne Aspekte des demographischen Wandels herausgegriffen, es können verschiedene Zugänge zu Lösungen gewählt werden, es können lokale, regionale oder überregionale Entwicklungen bearbeitet werden. Bezugspunkt soll dabei aber stets das Land Hessen sein.

3. Teilnehmer

Der Wettbewerb richtet sich an Studierende (einzeln oder in Gruppen) der Universitäten und Hochschulen des Landes Hessen.

4. Geforderte Wettbewerbsleistungen

Die Beiträge sollen Ideen zum Umgang mit den von demographischem Wandel und Wanderungsbewegungen angestoßenen Entwicklungen in Hessen liefern. Die Ideen sollen auf einem Poster oder in einem knappen Text präsentiert werden.

Hintergrundmaterial (Erläuterungen, Entwurfsskizzen, Fotomontagen und ähnliches) kann in geringem Umfang zugefügt werden.

Im Einzelnen:

- 1 Poster in der maximalen Größe 85cm x 60cm (DinA1) oder ein Text (max. 10.000 Zeichen)
- Hintergrundmaterial in geringem Umfang: Erläuterungen, Skizzen, Pläne, Fotomontagen, Modelle, ...
- Zusammenfassung der Arbeit auf einem DinA4-Blatt für die Vorprüfung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Verfassererklärung inklusive aktueller Studienbescheinigung in einem verschlossenen Umschlag mit selbstgewählter sechsstelliger Kennzahl
- Kennzeichnung sämtlicher Unterlagen rechts oben mit der Kennzahl

5. Verfahren

Die Teilnehmer melden sich bis zum **31. Mai 2006** verbindlich zum Wettbewerb an mit Kontaktadresse (e-mail- und Postadresse sowie Telefonnummer). Bei Gruppen muss ein Ansprechpartner aus dem Kreis der Gruppe genannt werden.

Die Arbeiten sind bis zum **12. Juni 2006** anonym mit Kennzahl (s. Punkt 4) an die Schader-Stiftung einzureichen.

Das Verfahren ist anonym. Die Unterlagen dürfen keinerlei Hinweise auf den Verfasser bzw. die Hochschule tragen.

Adresse für Anmeldung und Einreichen der Arbeiten:

Schader-Stiftung
Karlstraße 85
64285 Darmstadt

Tel.: 06151 / 17 59-0
Fax: 06151 / 17 59-25
e-mail: kontakt@schader-stiftung.de

6. Jury

Staatssekretär a. D. Reinhart Chr. Bartholomäi, Kurator der Schader-Stiftung

Peter Beuth, MdL, Mitglied der Enquetekommission

Prof. Dr. Werner Durth, TU Darmstadt, Kurator der Schader-Stiftung

Prof. Ulla Luther, BTU Cottbus, Kuratorin der Schader-Stiftung

Dr. Rolf Müller, MdL, Vorsitzender der Enquetekommission

Kordula Schulz-Asche, MdL, stellvertretende Vorsitzende der Enquetekommission

Dr. Thomas Spies, MdL, Mitglied der Enquetekommission

Ministerin a.D. Ruth Wagner, MdL, Mitglied der Enquetekommission

Die Jury tagt am 21. Juni 2006.

7. Anerkennung

Die von der Jury ausgewählten Preisträger werden ihre Ideen auf einer öffentlichen Veranstaltung am 7. Juli 2006 präsentieren dürfen.

8. Nutzung der Arbeiten

Die Teilnehmer stellen die Arbeiten für Publikationen und Ausstellungen mit Namensnennung zur Verfügung.

9. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Teilnehmer anerkennen durch ihre Teilnahme die Auslobung.

Die Auslober

Enquetekommission Demographischer Wandel
 gez. Dr. Rolf Müller, MdL
 Vorsitzender der Enquete-Kommission

Schader-Stiftung
 gez. Christoph Kulenkampff
 Geschäftsführender Vorstand